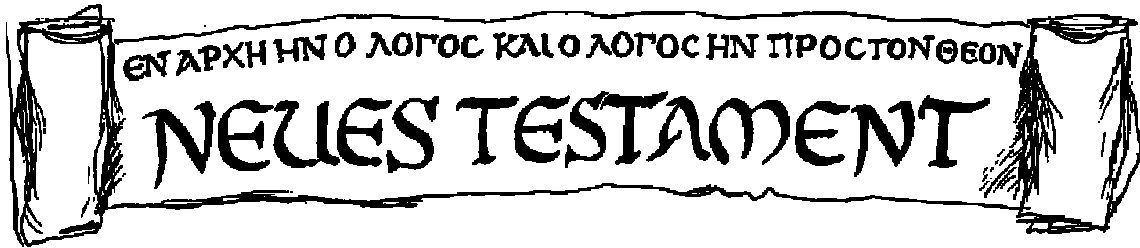


# Lehrplan Sommersemester 2018



## Sprechstunden während des Semesters:

Prof. Dr. Christine Gerber:           Dienstags 10.30-11.30 Uhr  
u.n. Vereinbarung  
Prof. Dr. Martina Böhm:           Mittwochs 11.00-12.00 Uhr  
(nach vorheriger Vereinbarung per E-Mail)  
Prof. Dr. Silke Petersen:           Nach Vereinbarung

Das Geschäftszimmer des Instituts ist geöffnet:  
Mo, Di 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 14.00-15.00 Uhr

Vorstellung der Lehrenden	<p>Im Institut für Neues Testament lehren im Sommersemester 2018 Univ.- Prof. Dr. Christine Gerber, die Wissenschaftlichen Mitarbeitenden Lukas Matthes, May-Britt Melzer, NN und Dr. Stephanie Schabow sowie eine Vertretung der Sprachdozentin, Dr. Christiane Krause.</p> <p>Als Lehrbeauftragter bietet Pastor Jan Roßmanek die Bibelkunde an.</p> <p>Univ.-Prof. Dr. Martina Böhm nimmt ein Forschungssemester wahr.</p>	
---------------------------	---	--

## VORLESUNGEN

<b>LV-Nummer:</b> 51-21.01.1	
<b>LV-Name:</b> Das Johannesevangelium	
<b>Dozentin:</b> Christine Gerber	
<b>Zeit/Ort:</b> 3 UE / Wöchentlich 3 UE 3st. Mo 9.15-11.45 (Pfarramt/Diplom/Magister) 2st. Mo 10.15-11.45 (LAGym)           ESA M ab 09.04.2018	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	Das vierte Evangelium, das unter dem Namen des Johannes überliefert wird, ist sprachlich im Aufbau und in seiner Theologie von eigenem

## Neues Testament

	<p>Charakter. Es ist gegen Ende des 1. Jahrhunderts entstanden. Eigentümlich ist zunächst die Erzählperspektive. Sie reflektiert, dass erst nach Ostern ein vertieftes Verstehen der Geschichte Jesu möglich wurde. Weiter wird so eine besondere Christologie entwickelt, die die Bedeutung der Inkarnation des Logos und das Wirken Jesu Christi als Sohn Gottes und die Bedeutung seines Todes narrativ entfaltet.</p> <p>Die Vorlesung wird nach den Einleitungsfragen eine kursorische Auslegung des Textes bieten. So werden Inhalt und Theologie des Johannesevangeliums im Gespräch mit aktuellen Interpretationsansätzen entfaltet und der theologie-geschichtliche Ort des Evangeliums, also sein Verhältnis zur jüdischen Tradition und seinen Platz innerhalb der neutestamentlichen Theologie, diskutiert.</p> <p>In der jeweils ersten Vorlesungsstunde (9.15-10.00 Uhr) für Hörerinnen und Hörer des Studiengangs Pfarramt / Diplom und mit Griechisch-Kenntnissen werden zentrale Texte im griechischen Urtext exemplarisch ausgelegt.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Literatur (auch zur Anschaffung empfohlen):</p> <p>Thyen, Hartwig, Das Johannesevangelium (HNT 6), Tübingen 2005.</p> <p>Wengst, Klaus, Das Johannesevangelium. (Theologischer Kommentar zum Neuen Testament 4), Stuttgart, Bd. 1: Kapitel 1 – 10, 2. Aufl. 2004; Bd. 2: Kapitel 11 – 21,2. Auflage 2007.</p>

## PROSEMINARE

<b>LV-Nummer:</b> 51-24.01.1	
<b>LV-Name:</b> Proseminar: Einführung in die neutestamentliche Exegese	
<b>Dozent:</b> Lukas Matthes	
<p><b>Zeit/Ort:</b> 3 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15-9:45 GFW 7, A1017 ab 04.04.2018</p> <p>Für Studierende auf Pfarramt (Dipl.) ist die Veranstaltung 3st. Die jeweils 3. Stunde wird in einem Blocktermin zusammengefasst (Termin folgt).</p> <p>Beginn: 05.04.2017</p>	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	<p>Die Veranstaltung führt durch Arbeit an ausgewählten Texten in die grundlegenden Methoden biblischer Exegese ein. Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit mit Texten zentral. Das Proseminar führt in diese wissenschaftliche Vorgehensweise zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen und literarischen Analyse und historisch-kritische Exegeseschritte werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. So wird exemplarisch die Auslegung neutestamentlicher Texte, mit einem Fokus auf den Evangelien, am griechischen Text eingeübt. Das Proseminar führt ebenso in die Hilfsmittel für die Exegese ein und blickt am Schluss auf Applikationen der Textexegese.</p> <p>Neben der Mitarbeit im Seminar ist die gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen unabdingbar. Dafür sind mindestens vier Stunden Vorbereitungszeit pro Woche einzuplanen.</p> <p>Zielgruppe: Studierende LaGym</p> <p>Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Durchführung der Hausaufgaben; Studienleistung in Form einer schriftlichen Ausarbeitung Mitte des Semesters, Modulprüfung: Hausarbeit im</p>

	Anschluss an das Semester (ca. 20000 Zeichen)
<b>Literatur</b>	<p>Grundlage (unbedingt anzuschaffen – verpflichtende Arbeitsgrundlage im Seminar; ca. 38 Euro): NESTLE/ALAND, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage</p> <p>Methodenbücher (zumindest eins zur Anschaffung empfohlen):  W. Egger/P. Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg i.Br. 2011  M. Ebner/B. Heiningen, Exegese des Neuen Testaments (UTB 2677) 2007</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar genannt.</p>

<b>LV-Nummer:</b> 51-24.02.1	
<b>LV-Name:</b> Proseminar LAPS (Schwerpunkt NT)	
<b>Dozent:</b> May-Britt Melzer	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15-9:45 GFW 7, A3010 ab 04.04.18	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	<p>!Nur für folgende Lehramtsstudierende: LAPS, LAS, LAB!</p> <p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit am biblischen Text zentral. Das Proseminar führt dazu in die theologische und literaturwissenschaftliche Methodik zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen Analyse und die Schritte der historisch-kritischen Exegese werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. Ferner soll das eigene Vorverständnis von Texten des Neuen Testaments kritisch reflektiert und zu den neu gewonnenen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt werden, um zu einer auch persönlich begründeten Interpretation neutestamentlicher Texte zu gelangen. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Lehrveranstaltung „Textwelten der Bibel“.</p> <p>Die Bereitschaft, im Seminar aktiv mitzuarbeiten, wird ebenso erwartet, wie die gründliche Vorbereitung für die Behandlung in den Seminarsitzungen zu Hause. Zudem ist es unerlässlich, die vorgestellten Methodenschritte anhand des im Seminar zur Verfügung gestellten Materials, ggf. auch anhand der begleitenden Lektüre eines einschlägigen Methodenbuchs sowie konkreten Aufgabenstellungen nachzuarbeiten und einzuüben.</p> <p>Für den Scheinerwerb ist neben der aktiven mündlichen Teilnahme das Abfassen einer Studienleistung (ca. Mitte des Semesters) verpflichtend. Es ist möglich, eine Modulprüfung abzulegen, dazu muss eine Hausarbeit am Ende des Semesters geschrieben werden (ca. 15 Seiten).</p>
<b>Literatur</b>	Die Literatur wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

<b>LV-Nummer:</b> 51-24.03.1	
<b>LV-Name:</b> Proseminar LAPS (Schwerpunkt NT)	
<b>Dozent:</b> NN	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15-9:45 GFW 7, A3010 ab 09.04.18	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	<p>!Nur für folgende Lehramtsstudierende: LAPS, LAS, LAB!</p> <p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit am biblischen Text zentral. Das Proseminar</p>

## Neues Testament

	<p>führt dazu in die theologische und literaturwissenschaftliche Methodik zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen Analyse und die Schritte der historisch-kritischen Exegese werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. Ferner soll das eigene Vorverständnis von Texten des Neuen Testaments kritisch reflektiert und zu den neu gewonnenen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt werden, um zu einer auch persönlich begründeten Interpretation neutestamentlicher Texte zu gelangen. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Lehrveranstaltung „Textwelten der Bibel“.</p> <p>Die Bereitschaft, im Seminar aktiv mitzuarbeiten, wird ebenso erwartet, wie die gründliche Vorbereitung für die Behandlung in den Seminarsitzungen zu Hause. Zudem ist es unerlässlich, die vorgestellten Methodenschritte anhand des im Seminar zur Verfügung gestellten Materials, ggf. auch anhand der begleitenden Lektüre eines einschlägigen Methodenbuchs sowie konkreten Aufgabenstellungen nachzuarbeiten und einzuüben.</p> <p>Für den Scheinerwerb ist neben der aktiven mündlichen Teilnahme das Abfassen einer Studienleistung (ca. Mitte des Semesters) verpflichtend. Es ist möglich, eine Modulprüfung abzulegen, dazu muss eine Hausarbeit am Ende des Semesters geschrieben werden (ca. 15 Seiten).</p>
<b>Literatur</b>	Die Literatur wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

## SEMINARE

Entsprechend den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Studierenden gibt es zwei Typen von Hauptseminaren:

### **Typ A: Hauptseminar mit intensiver Arbeit an griechischen Texten**

Hier wird das Graecum bzw. der entsprechende Abschluss von Griechisch I für LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LAGym) vorausgesetzt und dementsprechend im Seminar intensiv an griechischen Texten gearbeitet. Pfarramtsstudierende sowie LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LaGym) erhalten nur für ein Hauptseminar dieses Typs einen qualifizierten Seminarschein (Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme bzw. benoteter Leistungsnachweis).

### **Typ B: Hauptseminar LAPS**

Hier werden keine bzw. nur elementare Kenntnisse der griechischen Sprache vorausgesetzt. Daher wird intensiv an Texten in deutschen Übersetzungen gearbeitet. Dieser Seminartyp ist für die Studierenden des Lehramts Grund- und Mittelstufe / Sonderschulen bzw. LAPS.

<b>LV-Nummer:</b> 51-25.01.1
<b>LV-Name:</b> Die Bergpredigt (Typ A)
<b>Dozentin:</b> Christine Gerber
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 GFW 7, A1017 ab 09.04.2018
<b>Kommentare/ Inhalte</b>   <i>Zielgruppe:</i> Studierende der Studiengänge Kirchliches Examen, Magister,

	<p>LAGym</p> <p>Die sogenannte Bergpredigt, mit der Jesus nach der Überlieferung des Matthäusevangeliums das jüdische Volk und seine Jünger grundsätzlich belehrt, hat in der Theologie und Ethik des Christentums große Bedeutung gewonnen. Jesuanische Worte wie die Seligpreisungen und das Vatergebet, die Worte gegen das Sorgen und die „Goldene Regel“ sind vom Evangelisten Matthäus zu einer Rede komponiert worden, in der sich die Zusage des Himmelreiches und die Forderung nach besserer Gerechtigkeit spannungsvoll verbinden.</p> <p>Im Seminar werden die einzelnen Perikopen im griechischen Urtext analysiert und interpretiert, die Entstehung des Textes rekonstruiert und die Gesamtdeutung diskutiert, ergänzt um Blicke in die Wirkungsgeschichte.</p> <p>Voraussetzungen: Graecum, Proseminar NT, Bereitschaft zur Übernahme eines Thesenpapiers bzw. Referats.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Konradt, Matthias, Das Evangelium nach Matthäus (NTD 1), Göttingen u.a. 2015.</p> <p>Luz, Ulrich, Das Evangelium nach Matthäus (EKK I/1), Zürich, Neukirchen-Vluyn Bd.1 52002 (zur Bergpredigt unbedingt diese Neuauflage 2002 verwenden).</p> <p>Stiewe, Martin – Vouga, Francois, Die Bergpredigt und ihre Rezeption als kurze Darstellung des Christentums, Tübingen 2001.</p> <p>Zeilinger, Franz, Zwischen Himmel und Erde. Ein Kommentar zur „Bergpredigt“ Matthäus 5–7, Stuttgart 2002.</p>

<b>LV-Nummer:</b> 51-25.02.2	
<b>LV-Name:</b> Paulus (Typ B/LAPS)	
<b>Dozentin:</b> Christine Gerber	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15-9:45 GFW 7, A2021 ab 03.04.2018	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	<p>Die Briefe des Apostels Paulus und die Erzählung der Apostelgeschichte von seinem Leben und seiner Missionstätigkeit sind einzigartige Zeugnisse für das entstehende Christentum. Die sieben als authentisch geltenden Briefe, die einzigen Schriften des NT, die unter dem Namen ihres realen Autors überliefert sind, zeigen, wie Paulus durch seine persönliche Ausrichtung des Evangeliums vor allem nichtjüdische Menschen für Gott zu gewinnen suchte. Sie zeugen zugleich von vielen Konflikten, die das entstehende Christentum geprägt haben. Die Apostelgeschichte berichtet harmonisierend vor allem über die Bekehrung des Paulus und seine Missionstätigkeit. Aus beiden Quellen können wir eine Biographie des Juden aus Tarsus rekonstruieren, der zunächst als Eiferer für das Judentum die „Kirche Gottes“ verfolgte, sich dann aber von Gott zum Missionar der nichtjüdischen Völker berufen sah. Die Auslegung der Briefe – in der Exegese viel diskutiert – zeigt uns, wie Paulus den neuen Glauben vermittelt und welche Konsequenzen er daraus für den Lebensalltag zog.</p> <p>Das Seminar wird anhand der neutestamentlichen Briefftexte und der Apostelgeschichte den historischen Rahmen des Lebens des Paulus erschließen und die Form und Funktion der Briefe sowie die zentralen</p>

	theologischen und ethischen Motive des Paulus herausarbeiten.
<b>Literatur</b>	Literatur (auch zur Anschaffung empfohlen): Wischmeyer, Oda (Hrsg.), Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe (UTB 2767), Tübingen 2. Aufl. 2012. 26,99 € (zur Anschaffung empfohlen – E-Book ist über den Campus Katalog aufrufbar) Wolter, Michael, Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie, Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 2015. Horn, Friedrich Wilhelm (Hrsg.), Paulus Handbuch, Tübingen 2013.

## ÜBUNGEN

<b>LV-Nummer:</b> 51-22.01.1	
<b>LV-Name:</b> Bibelkunde des Neuen Testaments	
<b>Dozent:</b> Jan Roßmanek	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 ESA H ab 09.04.2018	
Kommentar	Propädeutische Veranstaltung für Volltheologen und LAGym; LOA. Auch für Mag.- und BA-Nebenfach (bitte informieren). Im Vordergrund der Lehrveranstaltung stehen Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften. Exkurse in ihre Theologie, in die Entstehung der einzelnen Bücher und die Umwelt des Neuen Testaments dienen zur Vertiefung. Ziel der Übung ist es, mit den Texten vertraut zu werden und sich ein Überblickswissen über theologische Leitgedanken und biblische Kernstellen anzueignen. Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen Zeitaufwand an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 5 LP). Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme, eine erfolgreiche Zwischenklausur in der Semestermitte und eine erfolgreiche Klausur am Ende des Semesters.
Literatur	KLAUS-MICHAEL BULL: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, 7. Aufl. Neukirchen Vluyn 2011; LUKAS BORMANN: Bibelkunde. Altes und Neues Testament (UTB 2674), 4. Aufl. Göttingen 2011.

<b>LV-Nummer:</b> 51-22.03.1	
<b>LV-Name:</b> Griechischlektüre: Ausgewählte Passagen aus kanonischen und nichtkanonischen Evangelien	
<b>Dozentin:</b> Christiane Krause	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / Di 14:15-15:45 GFW 7, A1017 ab 10.04.2018	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	Die Lektüre dient zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung/das Examen, oder um brachliegendes Griechisch zu reaktivieren oder gar nicht erst brachfallen zu lassen. Anhand ausgewählter Passagen kann Formen- und Syntaxwissen aufgefrischt und Übersetzungspraxis geübt werden. Voraussetzung: Griechischkenntnisse (auch wenn sie verschüttet sind). Textauswahl: Wir starten mit Auszügen der Passionserzählung in den vier kanonischen Evangelien. Darüberhinaus können wie immer auch eigene

	Interessen eingebracht werden.
<b>Literatur</b>	

## SOZIETÄT/KOLLOQUIUM

<b>LV-Nummer:</b> 51-27.01.1	
<b>LV-Name:</b> Neutestamentliche Sozietät	
<b>Dozent/in:</b> NN	
<b>Zeit/Ort:</b> 1 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 18.00–19:30 Sed 19, 210	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	In der Neutestamentlichen Sozietät wird in kursorischer Lektüre ein Text aus dem Umfeld des Neuen Testaments aus dem Griechischen übersetzt und diskutiert; der betr. Text wird Ende des Wintersemesters festgelegt. Zur Teilnahme eingeladen sind alle, die griechische Texte aus der Umwelt des NT genauer kennen lernen möchten. Informationen und Anmeldung ab März im Geschäftszimmer des INT (Fr. Wenk).

<b>LV-Nummer:</b> 51-27.02.1	
<b>LV-Name:</b> Oberseminar: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament	
<b>Dozentin:</b> Christine Gerber	
<b>Zeit/Ort:</b> 1 UE / Blockveranstaltung	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	Im Forschungskolloquium werden Forschungsarbeiten und aktuelle Arbeiten zur Auslegung des Neuen Testaments diskutiert. Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende höherer Semester mit einem Schwerpunkt im Fach Neues Testament sowie Promovendinnen und Promovenden, die in diesem Fach wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Interessierte sind eingeladen – persönliche Voranmeldung bei Prof. Gerber erwünscht. Blockseminar (Freitag nachmittags) – Termine folgen.

<b>LV-Nummer:</b> 51-27.03.1	
<b>LV-Name:</b> Examensübung „Ich packe mein Examen“	
<b>Dozentin:</b> Christine Gerber	
<b>Zeit/Ort:</b> 1 UE / Blockveranstaltung: Siehe Wintersemester: 4.10.+5.10.18 - 9.30-16.30 Uhr und 6.10.18 - 9.30-13.00 Uhr	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	Vorbereitung auf die Prüfung im Fach Neues Testament Vorankündigung für den Beginn des Wintersemesters!  Die Blockveranstaltung richtet sich an Studierende der „Volltheologie“ (Diplom, kirchliche Examina, Magister), die im Jahr 2018/19 ihr Examen ablegen wollen. Die Übung bereitet auf die Prüfung im Fach Neues Testament im Ersten theologischen Examen oder Diplom vor (Vorbereitung und Lösung von Klausurfragen und der mündlichen

	<p>Prüfung). Die Erarbeitung des Grundwissens im Fach NT kann nicht behandelt werden (dazu Examenssprechstunde, s.u.).</p> <p>Zeitraumen: 1 SWS / 1 LP. Blockveranstaltung (Termine: Do 4.10. + Fr 5.10.18, 9.30-16.30 Uhr; Sa 6.10.18, 9.30-13.00)</p> <p>Informationen zur Übung ab September 2018 direkt bei christine.gerber@uni-hamburg.de. Anmeldung jederzeit für die Veranstaltung bei Frau Wenk FB01-INT@theologie.uni-hamburg.de Zur inhaltlichen Vorbereitung wird im SoSe 18 eine Examenssprechstunde angeboten (s. Aushang im INT).</p>

## SPRACHVERANSTALTUNG

<b>LV-Nummer:</b> 51-20.01.1	
<b>LV-Name:</b> Griechisch II für Studierende der Theologie	
<b>Dozentin:</b> NN	
<b>Zeit/Ort:</b> 8 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 GFW 7, A1019 ab 03.04.18; 4 UE Do 8:15–11:45 GFW 7, A2021 ab 05.04.2018; 2 UE Fr 8:15-9:45 GFW 7, ? ab 06.04.2018	
<b>Kommentare/ Inhalte</b>	<p>Lektürekurs (Platon) zur Vorbereitung auf die Graecumsprüfung. Der Kurs bereitet auf die (hausinterne oder staatliche) Graecumsprüfung vor. Inhalt des Kurses sind grammatische Phänomene, die im Kurs I noch nicht besprochen wurden, und vor allem Platonlektüre (Apologie und Kriton).</p> <p>Voraussetzung für die Kursteilnahme: Erfolgreiche Teilnahme am Kurs Griechisch I (oder Nachweis über äquivalente Leistungen und Kompetenzen.)</p> <p>Voraussetzung für die Zulassung zur hausinternen Graecumsprüfung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Kurs und an den Tests und Probeklausuren. Der Arbeitsaufwand für die notwendige intensive Vor- und Nachbereitung sollte mit mindestens drei Stunden pro Tag veranschlagt werden.</p> <p>Wichtig: Der Kurs ist sehr anspruchsvoll. Sehr gute Kenntnis der in Kurs I behandelten Formenlehre ist daher absolut notwendige Voraussetzung. Es lohnt sich außerdem, schon vorab mit dem Erlernen des Basiswortschatzes Platon zu beginnen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Bitte vor Kursbeginn besorgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Martin Holtermann, Basiswortschatz Platon (Vandenhoeck &amp; Ruprecht) Göttingen 2012</li> <li>- A. Kaegi, Repetitionstabellen zur kurzgefassten griechischen Schulgrammatik, Weidemannsche Verlagsbuchhandlung, Hildesheim 1993</li> </ul>



---

	- Wörterbuch: Gemoll oder Benseler.
--	-------------------------------------